

---

# Weiterbildungskonzept Kantonales Institut für Pathologie, Liestal

---

## Kantonales Institut für Pathologie, Liestal

### Internes Weiterbildungskonzept für Assistierende<sup>1</sup>

#### 1. Allgemeines

**1.1** Das vorliegende interne Weiterbildungskonzept für Assistierende des Kantonalen Instituts für Pathologie (KIP) orientiert sich an dem Weiterbildungsprogramm vom 01. Januar 2002 der FMH, den Leitlinien der SGPath zur Erstellung des Weiterbildungskonzeptes sowie den internen Weiterbildungskonzepten des Instituts für Pathologie des Kantonsspitals St. Gallens und des Departements Pathologie der Universität Zürich.

Das Weiterbildungskonzept ist integraler Bestandteil der Ausbildung der Assistierenden zum Facharzttitel FMH für Pathologie und soll eine optimale Weiterbildung gewährleisten.

#### 1.2 Weiterbildungsverantwortlicher

1. Prof. Dr. med. Gieri Cathomas
2. Dr. med. André Barghorn

**1.3 Qualifikation der Weiterbildungsstätte:** Das KIP gilt als Weiterbildungsstätte der Kategorie A mit einer anrechenbaren Weiterbildung von 5 Jahren, wobei innerhalb der Weiterbildung die Institution für mindestens 1 Jahr gewechselt werden muss (entsprechend Anrechnung de facto 4 Jahre). Ausserdem hat das KIP den Status einer Weiterbildungsstätte für Molekularpathologie sowie Zytopathologie (Kategorie B).

**1.4 Anstellungsbedingungen:** Die Anstellung erfolgt gemäss einschlägigen Bestimmungen des Kantons Baselland (einschliesslich der Arbeitszeitregelung). Planbare Abwesenheiten (Ferien, Kongresse, Militär und Zivilschutz etc.) müssen so früh wie möglich gemeldet und durch den Chefarzt bewilligt werden. Sämtliche Abwesenheiten richten sich nach den Möglichkeiten des Dienstplanes.

**1.5 Anstellungsdauer:** Assistenzärzte mit Pathologie als Fremdfach (Fremdjahr): 1 (bis 2) Jahr(e). Assistenzärzte in der Weiterbildung Pathologie: 1 Jahr mit Verlängerung bis maximal 4 Jahre bei entsprechender Eignung und Qualifikation.

**1.6 Qualifikationsgespräche:** Alle 6 – 12 Monate. Abschlussgespräche basieren auf den FMH-Formularen (inklusive Evaluationsprogramm). Bei persönlichen Anliegen sind Gespräche mit der Institutsleitung jederzeit möglich.

---

<sup>1</sup> Dieses Weiterbildungsprogramm gilt für Ärztinnen und Ärzte in gleichem Masse. Der besseren Lesbarkeit willen und im Sinne einer neutralen Bezeichnung wird der Begriff Assistierende verwendet.

## 2. Inhalt der Weiterbildung

**2.1 Theoretische Weiterbildung:** Die Teilnahme an den Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen des Institutes sowie des Kantonsspitals Liestal wird vorausgesetzt (soweit es die Verpflichtungen im Bereiche der Dienstleistung erlauben) und ist ein unerlässlicher Bestandteil der Weiterbildung.

Das Angebot umfasst:

- tägliche makroskopische und mikroskopische Biopsiebesprechung
- interne Autopsiefallbesprechung (dienstags)
- interne Donnerstagsfortbildung
- Autopsie-Demonstration im KSL und KSBH (mittwochs bzw. dienstags)
- Tumorfallbesprechung im KSL
- Tumorfallbesprechung im KSBH (14tägig mittwochs bzw. montags)
- interdisziplinäre Konferenz KSL (mittwochs)
- gastroenterologisches-pathologisches Kolloquium
- pathologisch-anatomische Fallbesprechung in Dornach (3 – 4x jährlich)
- pathologisch-anatomische Fallbesprechung in anderen Spitälern (Rheinfelden, Laufenburg)

Empfohlen werden des Weiteren die Fortbildungsveranstaltungen des Instituts für Pathologie der Universität Basel.

Als theoretische Grundlagen für die praktische Weiterbildung gelten:

- Qualitätsleitlinien der SGPath
- Leitlinien zur makroskopischen Beschreibung der Operationspräparate und Biopsien sowie zur Gewebeentnahme für die Histologie des Departements Pathologie der Universität Zürich und des Instituts für Pathologie des Kantonsspitals Basel

Die aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Versammlungen und Kongressen wird begrüsst (soweit die klinisch diagnostischen Verpflichtungen eine entsprechende Abwesenheit erlauben). Wichtige externe Weiterbildungsveranstaltungen in diesem Sinne sind:

- Schnittseminar der SGPath und IAP Schweiz
- Jahrestagung der SGPath
- Schnittseminare und Workshop der verschiedenen Pathologiegruppen der SAKK sowie anderer Arbeitsgruppen
- Jahrestreffen der oberrheinischen Pathologen
- Schnittseminare der IAP Deutschland
- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie
- weitere Veranstaltungen für Spezialdisziplinen der Pathologie

Eine grosse Bedeutung kommt selbstverständlich dem Selbststudium zu, einerseits mit entsprechenden Büchern und Fachzeitschriften (in der Bibliothek des KIP oder bei den verschiedenen

Fachärzten des Instituts) sowie das Studium von Schnittseminaren (bei den einzelnen Fachärzten des Instituts). Schnittseminare zum Selbststudium können gegen ein Entgelt auch vom Institut der Pathologie der Universität Basel sowie bei der IAP Deutschland bezogen werden.

**2.2 Praktische Weiterbildung gemäss FMH-Anforderungen:** Entscheidende Grundlage für den Einsatz der Assistierenden ist die Weiterbildungsordnung des FMH, das Weiterbildungsprogramm zum Facharzt FMH für Pathologie sowie die Anforderungen des Klinikbetriebes und die Vorbildung des jeweiligen Assistierenden. Unterschieden werden

1. Assistenzärzte mit Pathologie als Fremdfach (Fremdjahr) und
2. Assistenzärzte in Weiterbildung zum Facharzt Pathologie.

**2.3 Aktive Teilnahme an den Ausbildungs- sowie an Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen:**

Assistierende sind selbst an der Ausbildung von Unterassistenten/-innen beteiligt sowie an der Durchführung der institutsinternen Weiterbildung (Freitagsfortbildung) sowie Fortbildung für Laborpersonal und Sekretariat. Ausserdem beteiligen sich die Assistierenden aktiv an der Vorbereitung für die verschiedenen Fallvorstellungen (Tumorkonferenz, interdisziplinäre Kolloquien, Autopsiedemonstrationen) und helfen bei der technischen Durchführung derselben.

**2.4 Forschungstätigkeit:** Die aktive Teilnahme an Forschungsprojekten wird erwartet. Assistierende mit Pathologie als Fremdfach (Fremdjahr) sollten zumindest eine Publikation pro Jahr (zum Beispiel Fallbeschreibung) anstreben. Fachärzte für Pathologie sollten ebenfalls eine kasuistische Fallbeschreibung pro Jahr als Publikation sowie die Mitbeteiligungen oder Durchführung von Studien (einschliesslich Publikationen) anstreben.

### **3. Lernziele und Organisation der Weiterbildung**

#### **3.1 Weiterbildung in einer anderen Disziplin mit Pathologie als Fremdfach (sogenanntes Fremdjahr):**

##### **Autopsiebereich**

- selbständige Durchführung von Autopsien
- Protokollieren und sachgerechte Makrofotographie der erhobenen makroskopischen Befunde
- korrekte Asservierung von Gewebeproben
- Kenntnis und Anwendung spezieller Autopsietechniken bzw. Präparationsmethoden (zum Beispiel Fixation der Lunge, Koronarographie).
- Kontaktaufnahme und Gesprächsführung mit dem Auftraggeber einer Autopsie
- Präsentation der makroskopischen Befunde an die klinisch tätigen Ärzte in auswärtigen Spitälern
- selbständige histologische Beurteilung der Schnittpräparate
- Erstellen von Autopsieberichten mit klarer Darstellung morphologischer Befunde, pathophysiologischer Zusammenhänge und Diskussion möglicher Differentialdiagnosen
- Erstellen von Autopsiepräsentation zuhanden der Kliniker unter sachgerechter und sinnvoller Verwendung von Makro- und Mikro-Fotographie
- Mithilfe beim Erstellen von Präsentationen für Tumorkonferenz und andere klinischpathologische Besprechungen
- abschliessende Besprechung der makroskopischen und mikroskopischen Befunde mit dem jeweils zuständigen Facharzt
- Erarbeitung klinisch-pathologischer Korrelationen sowie der Epikrise
- Kenntnis der Sicherheitsmassnahmen im Autopsiesaal und im Labor

- Kenntnisse der gesetzlichen Vorschriften bzw. der einschlägigen Bestimmungen über die Durchführung der Autopsien und des Bestattungswesens
- Kenntnisse der wichtigsten histologischen Techniken inklusive der Verarbeitungsprozesse im Labor und der Färbemethoden
- Kenntnisse der Funktionsweise und Logistik eines Histologielabors
- Kenntnisse der Grundlagen der Immunhistochemie und von molekularpathologischen Untersuchungsmethoden

#### **Biopsiebereich**

- je nach Eignung und Bedarf von Seiten des Institutes einige Monate Mitarbeit im Biopsielabor
- Einführung in die makroskopische Beurteilung von Operationspräparaten und Biopsien unter Anleitung eines erfahrenen Assistenzarztes und unter der Aufsicht des zuständigen Facharztes
- selbständige Beurteilung und Beschreibung von Präparaten aus allen Fachgebieten sowie die korrekte Aufarbeitung und Asservierung repräsentativer Gewebeproben für die histopathologische Untersuchungen gemäss Weisungen der SGPath
- Grundkenntnisse der makroskopisch/histologischen Korrelation

#### **Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie wissenschaftliche Aktivitäten**

- aktive Beteiligung an Fortbildungsseminaren am KIP
- aktive Beteiligung an Aus- und Weiterbildung von Unterassistenten/innen sowie Labor- und Sekretariatspersonal
- Mitarbeit an Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit einem Facharzt nach Absprache mit der Institutsleitung
- Mitarbeit bei oder selbständiges Verfassen von Publikationen

### **3.2 Weiterbildung zum Facharzt Pathologie**

#### **3.2.1 Lernziel 1. Jahr**

##### **Autopsiebereich**

- selbständige Durchführung von Autopsien
- Protokollieren und sachgerechte Makrofotographie der erhobenen makroskopischen Befunde
- korrekte Asservierung von Gewebeproben
- Kenntnis und Anwendung spezieller Autopsietechniken bzw. Präparationsmethoden (zum Beispiel Fixation der Lunge, Koronarographie).
- Kontaktaufnahme und Gesprächsführung mit dem Auftraggeber einer Autopsie
- Präsentation der makroskopischen Befunde an die klinisch tätigen Ärzte in auswärtigen Spitälern
- selbständige histologische Beurteilung der Schnittpräparate
- Erstellen von Autopsieberichten mit klarer Darstellung morphologischer Befunde, pathophysiologischer Zusammenhänge und Diskussion möglicher Differentialdiagnosen
- Erstellen von Autopsiepräsentation zuhanden der Kliniker unter sachgerechter und sinnvoller Verwendung von Makro- und Mikroskopie-Fotographien
- Mithilfe beim Erstellen von Präsentationen für Tumorkonferenz und andere klinisch-pathologische Besprechungen
- abschliessende Besprechung der makroskopischen und mikroskopischen Befunde mit dem jeweils zuständigen Facharzt
- Erarbeitung klinisch-pathologischer Korrelationen sowie der Epikrise
- Kenntnis der Sicherheitsmassnahmen im Autopsiesaal und im Labor

- Kenntnisse der gesetzlichen Vorschriften bzw. der einschlägigen Bestimmungen über die Durchführung der Autopsien und des Bestattungswesens
- Kenntnisse der wichtigsten histologischen Techniken inklusive der Verarbeitungsprozesse im Labor und der Färbemethoden
- Kenntnisse der Funktionsweise und Logistik eines Histologielabors
- Kenntnisse der Grundlagen der Immunhistochemie und von molekularpathologischen Untersuchungsmethoden

### **Biopsiebereich**

- Nach 6 – 9 Monaten Mitarbeit im Biopsielabor
- Einführung in die makroskopische Beurteilung von Operationspräparaten und Biopsien unter Anleitung eines erfahrenen Assistenzarztes und unter der Aufsicht des zuständigen Facharztes
- selbständige Beurteilung und Beschreibung von Präparaten aus allen Fachgebieten sowie die korrekte Aufarbeitung und Asservierung repräsentativer Gewebeproben für die histopathologische Untersuchungen gemäss Weisungen der SGPath
- Grundkenntnisse der makroskopisch/histologischen Korrelation

### **Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie wissenschaftliche Aktivitäten**

- aktive Beteiligung an Fortbildungsseminaren am KIP
- aktive Beteiligung an Aus- und Weiterbildung von Unterassistenten/innen sowie Labor- und Sekretariatspersonal
- Mitarbeit an Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit einem Facharzt nach Absprache mit der Institutsleitung
- Mitarbeit bei oder selbständiges Verfassen von Publikationen

### **3.2.2 Lernziele 2. und 3. Weiterbildungsjahr**

Zusätzlich zu den vorher genannten Zielen:

- Ausbau theoretischer Fachkenntnisse und deren Anwendung in der mikroskopischen Diagnostik
- Vervollständigung und Verfeinerung der makroskopischen Bearbeitung von Biopsien und Operationspräparaten
- aktive Mitarbeit in der Schnellschnittdiagnostik mit einem Facharzt
- selbständige Erhebung makro- und mikroskopischer Befunde aus allen Gebieten der Pathologie
- Ergänzung der theoretischen Kenntnisse von Technik, Einsatz und diagnostischer Möglichkeiten, Spezialuntersuchungen wie die Immunhistochemie, molekularpathologische Methoden und der Elektronenmikroskopie.

### **3.2.3 Lernziele 4. und 5. Weiterbildungsjahr**

Zusätzlich zu den genannten Zielen:

- Selbständiges Herstellen von Schnellschnitten an Testmaterial unter Aufsicht von erfahrenen Laboranten/innen
- selbständige Überwachung von Autopsien (einschliesslich der histologischen Untersuchung, Berichterstellung und Erstellung von Präsentationen)
- Vermittlung der Untersuchungsergebnisse an die Kliniker in eigener Verantwortung bzw. unter Supervision der/des zuständigen Facharztes/Fachärztin

### **3.2.4 Grundweiterbildung Zytopathologie**

Formal ist es möglich, das benötigte Rotationsprogramm im Rahmen der Ausbildung in der Zytopathologie für 6 Monate, am KIP zu absolvieren. Da eine entsprechende Stelle für Assistierende zurzeit aber nicht zur Verfügung steht, ist dies nur ausnahmsweise und nach persönlicher Absprache mit der Institutsleitung möglich.

## **4. Lernziele**

Schwerpunkt „Weiterbildung Zytopathologie und Molekularpathologie“ gemäss separaten Weiterbildungskonzepten.

## **5. Überprüfung der Lernziele**

- Führung eines Logbooks gemäss Weisungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie
- Dokumentation der Befunde, Autopsien, Operationspräparate und Biopsien, Schnellschnitte und Zytologiepräparate mit Hilfe von PathoWin
- Bestätigung (Testate) über besuchte externe Weiterbildungsveranstaltungen

## **6. Verhältnis zwischen Anzahl weiterzubildender Ärzte und Anzahl Weiterbildner**

Vier Assistierende in Ausbildung arbeiten mit 4 - 5 Fachärzten (einschliesslich dem Chefarzt) zusammen.

## **7. Gültigkeit**

Das Weiterbildungskonzept tritt gemäss Richtlinien WBO der FMH am 01.01.2003 in Kraft.